

04-2005

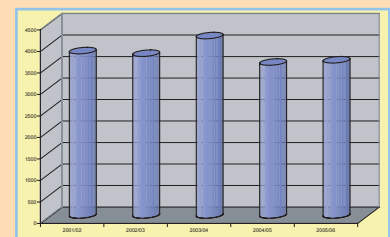
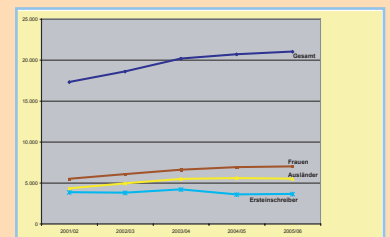
news

## 21.000 studierende

Genau 21.000 Studierende waren am Stichtag, den 15. November in diesem Semester an der Universität Stuttgart eingeschrieben und damit erneut etwas mehr als im Vorjahr mit 20.713. Auch die Zahl der Ersteinschreiber liegt mit 3.610 etwas höher als im Vorjahr (3.558). In den nächsten vier bis fünf Jahren ist mit weiter steigenden Studentenzahlen in Deutschland zu rechnen, was man auch an der Uni Stuttgart mit einer gewissen Sorge sieht. „Wir würden die Zahl unserer Studierenden lieber niedriger ansetzen, dafür aber die Besten gewinnen und insbesondere den Frauenanteil noch weiter erhöhen“, sagt dazu Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch. Die neu eingerichteten Bachelor-Studiengänge sind sehr unterschiedlich nachgefragt. Dort, wo sie in Konkurrenz zum Diplom stehen, ist das Interesse an den BA-Studiengängen noch sehr gering. Bis 2010 stellt die Uni Stuttgart ihre Studiengänge sukzessiv auf die Abschlüsse Bachelor und Master um. In diesem Zusammenhang bekräftigte Fritsch die Aussage der Gruppe TU 9, dem Konsortium der neun großen Technischen Universitäten in Deutschland, der auch die Uni Stuttgart angehört, dass der Bachelor als Türöffner zu verstehen sei und der Master das Ziel darstelle. Zudem wünscht sich der Rektor eine höhere Anzahl von Studierenden, die ein Auslandssemester absolvieren – gerade mal 285 waren es im vergangenen Jahr. „1,4 Prozent, das ist für eine internationale Uni nicht angemessen“, betonte Fritsch, dessen Ziel zehn Prozent sind. Um diese zu erreichen, müsste man das Auslandssemester wohl zur Pflicht machen, vermutet er.

### blick in die statistik

#### Studierendenentwicklung



Stand: 15.11.2005

Grafik: Pressestelle

### studentenhotel im bau



Foto: Eppler

Studierende, die an Tagungen, Exkursionen oder Kultur- und Sportveranstaltungen der Hochschulen teilnehmen und deshalb eine kurzzeitige Übernachtungsmöglichkeit in Stuttgart suchen, können demnächst in einem Studentenhotel preisgünstig und komfortabel wohnen. Und auch Studierende, die zu

Semesterbeginn noch kein Dach über dem Kopf haben, finden hier eine kurzfristige Bleibe. Im Mai soll das vom Studentenwerk Stuttgart gebaute Hotel in der Neckarstraße bezugsfertig sein und ist damit das erste Studentenhotel in Süddeutschland. Studierende und auch Dozenten von Partneruniversitäten können dann dort Zimmer von einer Übernachtung bis zu einem halben Jahr anmieten.

[www.studentenwerk-stuttgart.de](http://www.studentenwerk-stuttgart.de)

## Anfängerzahlen

Studienfach	2002	2003	2004	2005
Anglistik / Englisch	485	393	217	169
Architektur	188	262	244	259
Automatisierungstechnik i.d. Produktion	31	37	44	46
Bauingenieurwesen	91	98	120	113
Berufspädagogik	42	76	27	154
Chemie	129	151	157	194
Computational Physics	5	12	6	4
COMMAS	29	22	23	33
Elektrotechnik und Informationstechnik	229	224	211	213
Fahrzeug- u. Motorentchnik	214	357	177	273
Galloromanistik / Französisch	116	99	126	136
Geodäsie und Geoinformatik	20	36	65	39
Germanistik / Deutsch	371	208	160	156
Geschichte	309	380	462	288
Geschichte der Naturwiss. und Technik	37	47	79	76
Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft	39	47	59	42
Informatik	128	184	185	187
INFOTECH	81	35	35	43
Infrastrukturplanung	0	33	0	32
Italianistik/ Italienisch	60	100	103	46
Kunstgeschichte	134	71	216	30
Lebensmittelchemie	32	29	31	25
Linguistik	237	284	174	22
(Computer-)Linguistik	47	54	51	54

Studienfach	2002	2003	2004	2005
Luft- und Raumfahrttechnik	340	320	278	280
Maschinenwesen	259	350	257	270
Mathematik	157	145	183	200
Pädagogik	127	73	49	21
Philosophie/ Ethik	115	159	187	217
Physics	22	28	17	14
Physik	133	142	162	194
Politikwissenschaft	93	121	70	23
Softwaretechnik	68	138	129	110
Sozialwissenschaften dt./fr.	11	14	8	19
Sozialwissenschaften (BA)	-	2	22	29
Sportwissenschaft	67	64	73	38
Technikpädagogik	16	19	34	78
Technische Betriebswirtschaftslehre	223	239	145	125
Technische Biologie	60	69	76	62
Technische Kybernetik	71	86	76	80
Technologiemanagement	184	228	132	131
Umweltschutztechnik	112	138	177	238
Verfahrenstechnik	39	61	57	71
WAREM	54	34	22	20
WASTE	32	28	28	20
Werkstoffwissenschaft	30	44	74	66
Wirtschaftsinformatik	40	49	26	37

Studienanfänger im Hauptfach (Fälle) vom SS und WS 2005, ohne Promotions- und Zeitstudierende, Stand 15.11.2005. Stand: 18/11/04; Quelle: Abt. Berichtswesen

## uni ist auf gutem kurs

Von einem „sehr erfolgreichen Geschäftsjahr“ sprach Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch, als er am 9. November vor dem öffentlichen Senat der Universität Stuttgart seinen Rechenschaftsbericht abgab und auf die positiven Haushaltsdaten verwies. Bei dem Gesamthaushalt 2005\* von rund 323 Millionen Euro war die Uni bei der Beschaffung von Drittmitteln aus der Industrie wieder erfolgreich. Mit 135 Millionen Euro stieg der Anteil der Drittmittel im Vergleich zum Vorjahr (2004: 128,9 Millionen Euro) und beträgt rund 42 Prozent des Gesamthaushalts. Das sei eine beachtliche Zahl und auch im bundesweiten Vergleich ein Spitzenplatz, freute sich Fritsch. Er verwies auch auf das gute Abschneiden der Uni, „bei den jüngsten Rankings im Focus zeigt der Pfeil meistens nach oben“.

\*Hochrechnung

## zweite jahresfeier

Eine im vergangenen Jubiläumsjahr begründete Tradition wurde dieses Jahr fortgesetzt, die Universität lud im November zur zweiten Jahresfeier. Über 600 Gäste aus Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft folgten der Einladung. Die Feier bot ein Forum für den Gedankenaustausch zwischen Universität und Öffentlichkeit und war gleichzeitig festliche Plattform für die Ernennung von Reinhold Würth zum Ehrensensator und die Vergabe von vier Ehrendoktorwürden und einer Ehrenmedaille. Universitätsratsvorsitzender Prof. Berthold Leibinger mahnte in seinem Grußwort: „Die Wissenschaft braucht Freiräume, verstellte Wege durch Ideologien können wir uns

nicht leisten.“ Und Uni-Rektor Dieter Fritsch nahm die Gäste in seinem Festvortrag über Landkarten in Zeiten von Multimedia mit auf die virtuelle Reise von Stuttgart zum Grand Canyon über Manhattan und zurück. Ein glanzvoller Höhepunkt der Feier war das Konzert des Akademischen Chors und Orchesters der Uni.



Foto: Epler

## stabwechsel in der verwaltung



Zu dem Festakt am 2. Dezember hatten sich viele Gäste eingefunden, galt es doch, den Verwaltungschef zu verabschieden, der am 7. November sein 65.

Foto: Eppler

Lebensjahr vollendet hatte, und seine Nachfolgerin – der ersten Kanzlerin – Dr. Bettina Buhlmann in das Amt einzuführen. „Wir waren ein gutes Tandem“, befand Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch und lobte Joachim Schwarze als „kompetenten, fairen und verlässlichen Partner, der immer hielt, was er versprochen hat“. Andere Festredner bescheinigten Schwarze „unternehmerische Kühnheit und visionäre Kraft“. Wolfgang Fröhlich, Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, bezeichnete ihn als „Fels in der Brandung“. Im Hinblick auf die neue Kanzlerin bekannte Fröhlich: „Das Wissenschaftsministerium verliert ungern seine Mitarbeiterin“, die Wahl von Bettina Buhlmann sei aber eine Ehre. Die 41-Jährige Juristin war seit 1994 Referentin im Ministerium und war dort schon zuständig für die Universitäten Hohenheim und Stuttgart. Auf das Netzwerk ihrer alten Kollegen könne sie immer bauen, sagte Fröhlich.

## viele schüler beim unitag



Beim unitag am 16. November war der Campus in Schülerhand, über 8.000 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, um sich vor

Foto: Eppler

Ort über Studiengänge an der Uni Stuttgart zu informieren. Eine Vielzahl von Veranstaltungen, wie Vorträge und Demonstrationen, Institutsführungen, Labor- und Bibliotheksbesichtigungen, bot den Oberstufenschülern aus der Region Hilfe für ihre Studienentscheidung. Trotz des großen Ansturms waren die jungen Leute mit Ernsthaftigkeit und Disziplin bei der Sache, lobt die Leiterin der Studienberatung der Uni Stuttgart und Organisatorin des unitags Sigrid Eicken.

## horads 99,2

Das Hochschulradio Stuttgart (HoRadS) ist erfolgreich auf Sendung. Auf UKW 99,2, Kabel 102,1 oder im Internet unter [www.horads.de](http://www.horads.de) bietet es einen Mix aus Musik, Hochschulnews und jetzt neu, einem Kulturmagazin. Eigens für newcomer wurde HoRads-Fresh eingerichtet. Junge Bands aus der Region können hier ihre Musik ins Radio bringen. Mitglieder des Vereins HoRadS e.V. sind Stuttgarter und Ludwigsburger Hochschulen. Die geschätzte Hörerzahl liegt zwischen 20.000 und 30.000. In den neu eingerichteten Studios an der Hochschule der Medien in Stuttgart können Studierende der beteiligten Hochschulen mitarbeiten. Von der Programmgestaltung bis zur Moderation und Online-Redaktion lernen sie praxisnah sämtliche Aufgaben rund ums Medium Radio kennen.

[redaktion@horads.de](mailto:redaktion@horads.de)



Foto: HoRadS

## mädchen an die uni

2006 wird sich die Uni Stuttgart erstmals im größeren Rahmen am weltweiten Girls Day beteiligen, um auch jüngere Mädchen an technische Berufe heranzuführen. Zielgruppe sind Mädchen im Alter von zehn bis 15. Schon sieben Institute machen mit und bieten für rund 100 Mädchen Plätze an. Die Organisation für den Girls Day am 27. April übernimmt das Gleichstellungsreferat. Schülerinnen der Oberstufe können schon ab Januar Uni-Luft schnuppern – im Rahmen des seit 1997 an der Uni etablierten Projekts „Probiert die Uni aus“.

[www.uni-stuttgart.de/gleichstellungsbeauftragte/](http://www.uni-stuttgart.de/gleichstellungsbeauftragte/)

## ball der nationen

Am 21. Januar 2006 lädt der Internationale Studenten- und Akademikerclub Stuttgart e.V. zum 50. Ball der Nationen. Schirmherr ist Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch. Für Tanz und exotische Gerichte ist gesorgt.

[www.balldernationen.de](http://www.balldernationen.de)

## kurz notiert

### NEUES THEMENHEFT FORSCHUNG

In der neuen Reihe „Themenheft Forschung“ ist die zweite Ausgabe mit dem Thema „photonics“ erschienen. Die Schlüsseltechnologie an der Schnittstelle von Licht und Elektronik vereinigt Erkenntnisse der Quantenoptik mit jenen der Material- und Ingenieurwissenschaften und ist ein herausragendes Forschungsfeld der Uni Stuttgart. Themen des Hefts sind unter anderem die Laserforschung und ihre Anwendungsgebiete, silikonbasierte Photodetektoren sowie computergenerierte Hologramme. Bestellung: Fax 0711/121 2291 oder e-mail: [dezernat1@verwaltung.uni-stuttgart.de](mailto:dezernat1@verwaltung.uni-stuttgart.de)

### NAT-WORKING-PRIZE 2006

Die Robert Bosch Stiftung schreibt den Nat-Working-Preis 2006 für Kooperationsprojekte zwischen Forschungseinrichtungen und Schulen aus. Netzwerke, die mit dem Ziel zusammenarbeiten, Schüler für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und dabei besonderes Gewicht auf die Vermittlung von wissenschaftlichen Vorgehensweisen und Methoden legen, können sich bis zum 27. Januar 2006 bewerben. Insgesamt werden 90.000 Euro Preisgeld an Kooperationsprojekte vergeben. Bewerbung und Info: [www.nat-working.de](http://www.nat-working.de)

### MINISTERRANKING

Der Deutsche Hochschulverband hat zum zweiten Mal bundesweit zu einer Evaluation der Wissenschaftsminister aufgerufen. Alle an Wissenschaftspolitik Interessierten haben die Gelegenheit, die jeweiligen Landesminister zu bewerten und so am „Ministerranking 2005“ teilzunehmen. Abgestimmt wird in der Zeit vom 15. Dezember 2005 bis zum 15. Februar 2006. Das Ergebnis wird der Verband im März veröffentlichen. [www.hochschulverband.de/ministerranking.html](http://www.hochschulverband.de/ministerranking.html)

### neue stiftungsprofessur

Zum Wintersemester hat Theresia Gürtler Berger die von der Wüstenrot-Stiftung neu eingerichtete Stiftungsprofessur für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege am Institut für Architekturgeschichte übernommen. Die deutsch-schweizerische Architektin ist nach einigen Jahren Berufspraxis und Lehrerfahrung an der ETH Zürich seit 1997 in der praktischen Denkmalpflege tätig. Die von der Wüstenrot-Stiftung auf fünf Jahre finanzierte Teilzeit-Professur soll den Ausbildungsschwerpunkt „Planen und Bauen im Bestand“ ergänzen. Studierende können sich fortan im Hauptstudium vertiefend mit den Themen Methoden und Praxis der Bauwerkserhaltung sowie der Denkmalpflege in Theorie und Praxis befassen.

### roborace 2005



Die Verlierer stürzten in den Abgrund – die Sieger schafften den Rundkurs in 11,05 Sekunden. Beim 5. Roborace des Studiengangs

Technische Kybernetik der Universität Stuttgart traten Schüler und Studierende mit ihren innerhalb von vier Wochen selbstgebauten Robotern zum Wettbewerb an. Die Roboter sollten ohne jegliche Fernsteuerung so schnell wie möglich in einem festgelegten Abstand

Foto: Eppler

### Herausgegeben im Auftrag des Rektorats der Universität Stuttgart

Konzept und Gestaltung: Dr. Ulrich Engler  
Redaktion: Birgit Vennemann, Ursula Zitzler, Christa Feifel  
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Keplerstr. 7, 70174 Stuttgart  
Tel. 0711/121-2176, Fax 0711/121-2188  
e-mail: presse@uni-stuttgart.de  
**Druck:** Schwäbische Druckerei GmbH, Stuttgart  
ISSN 1618-5676 (Print)  
ISSN 1611-0471 (Internet)  
<http://www.uni-stuttgart.de/aktuelles/news>

entlang einer Wand mit unbekanntem Verlauf fahren, ohne in den Abgrund zu stürzen. 15 der 25 angetretenen Roboter lösten diese regelungstechnische Aufgabenstellung mit Bravour und erreichten angefeuert vom Publikum das Ziel. Die ersten beiden Plätze belegten die Studentengruppen „preek1100101“ und „In 80 Tagen um die Wand“. Dritter wurde das Schülerteam „Prometheus“ des Gymnasiums Möckmühl.

[www.ist.uni-stuttgart.de/roborace/](http://www.ist.uni-stuttgart.de/roborace/)

### fünf neue professorinnen

Die Uni möchte sich von der Männeruni zur frauenfreundlichen Uni wandeln und ihren Frauenanteil auf allen Ebenen anheben. Dies ist nicht nur der Wunsch der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Karin Thöne. In ihrem Bericht vor dem Senat freute sie sich besonders über die Ernennung von fünf neuen Professorinnen, „dies ist ein schöner Erfolg“. Der Frauenanteil unter den Professuren ist damit von 3,5 auf 3,9 Prozent gestiegen. Erstmals besetzt wurde die Gertrud Luise Goldschmidt-Professur – eine Gastprofessur für Architektinnen, finanziert aus dem Gleichstellungsfonds.

### simt: neuer geschäftsführer

Ab Januar übernimmt Prof. Dr. Karl-Friedrich Ackermann, Inhaber des Lehrstuhls für Personalmanagement an der Universität Stuttgart und Geschäftsführender Gesellschafter der von ihm gegründeten Unternehmensberatung ISPA Consult GmbH, interimistisch die Geschäftsführung des SIMT und löst damit Dr. Bernhard Seitz ab. Durch den Wechsel in der SIMT-Geschäftsführung wird die Integration des SIMT in die Uni Stuttgart planmäßig fortgeführt. Damit übernimmt die Uni Stuttgart neben der akademischen auch die operationale Verantwortung für das SIMT.

[www.uni-simt.de](http://www.uni-simt.de)

### fragen an die neue kanzlerin

#### 1. Wo sehen Sie Ihre künftigen Hauptaufgaben an der Uni Stuttgart?

Mir liegt besonders am Herzen, dass die Universität Stuttgart ein Ort ist, an dem gerne miteinander und an dem gleichen Ziel, der optimalen Erfüllung des Universitätsauftrags, gearbeitet wird. Das Bewusstsein des Miteinanders, der Corporate Identity, muss alle Mitglieder der Universität vereinen. Voraussetzung dafür ist ein guter Informationsfluss innerhalb der Verwaltung und zwischen dem Rektorat und den Gremien. Um diesen möchte ich mich bemühen. Inhaltlich sehe ich meine Hauptaufgabe darin, die relativ stabile finanzielle Lage der Universität Stuttgart zu sichern.

#### 2. Was bedeutet es für Sie, Kanzlerin an der Uni Stuttgart zu sein?

Es bedeutet für mich, daran mitzuarbeiten, dass die Uni ihren hohen Standard in Forschung und Lehre erhält und ausbaut. Dazu gehört, Verantwortung in einem Bereich zu übernehmen, der zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben überhaupt gehört. Dabei ist es natürlich angenehm, dass die „Marke“ Universität Stuttgart so gut eingeführt ist, dass es mit Spaß, auch etwas mit Stolz verbunden ist, für diese Uni zu arbeiten. Ich würde mich freuen, wenn alle Mitglieder der Universität Stuttgart dies ebenso empfinden würden.

#### 3. Wie erleben Sie die ersten Tage an der Uni Stuttgart?

Ich merke, dass es ein enormer Vorteil ist, dass ich die hiesigen Strukturen und einige Mitglieder kenne. Gleichzeitig kenne ich natürlich bestens die Strukturen im Wissenschaftsministerium und bin dort auf der Arbeitsebene gut vernetzt, was für die Universität sehr wertvoll sein kann.

*Bettina Buhlmann (41) wuchs am Niederrhein auf, studierte Jura in Freiburg und wohnt seit rund zehn Jahren in Stuttgart. Sie war bisher im MWK tätig, unter anderem als Referentin für die Universitäten Stuttgart und Hohenheim. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.*



Foto: Eppler